



Rund 750 Zuschauer verfolgten an zwei Tagen die Heimwettkämpfe des Wissener SV. Eine solche Kulisse ist in der Luftgewehr-Bundesliga die absolute Ausnahme. Im Schnitt finden 100 bis 150 Besucher den Weg in die Hallen. Fotos: René Weiss

Heimchwäche ist Wissens einziger Makel

Luftgewehr-Bundesliga: WSV muss sich zum Saisonabschluss mit zwei Niederlagen abfinden – 750 Zuschauer an zwei Tagen

Von René Weiss

■ **Wissen.** Axel Schell begleitet die Schießsport-Bundesligen seit Jahren als Moderator. Auch in der Sporthalle der Wissener Realschule plus informierte der Nordhesse die Zuschauer über das, was sich am Wochenende an zwei Wettkampftagen an den Schießständen abspielte. Vor so viel Publikum spricht Schell allerdings selten. „Wissen stellt das beste Publikum in der Bundesliga. Das ist keine Floskel.“ Mit diesen Worten verabschiedete Schell die Luftgewehr-Bundesliga (und sich selbst) in die bis in den Herbst andauernde Pause.

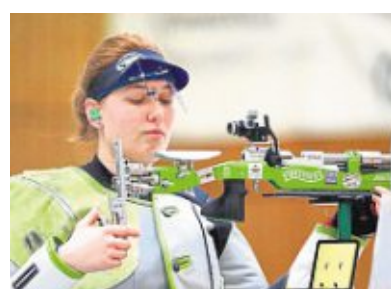
100 bis 150 Besucher schauen sich die Wettkämpfe ligaweit im Durchschnitt an. Der Wissener SV toppte diesen Zuspruch deutlich. 400 Zuschauer verfolgten am Samstagabend die 0:5-Niederlage des Gastgebers gegen die Schützenbruderschaft Freiheit aus Osterode, am Sonntag waren es beim 1:4 gegen den SV Petersberg 350. „Das ist ein Zuspruch vom Feinsten. Beim Wissener Publikum vereinigen sich Sachverstand und die Lust mitzumachen“, schilderte Schell, der auch vom Rahmenprogramm schwärmte. Die Wissener

Funktionäre um Schießmeister Burkhard Müller hatten die Aktiven am Samstagabend zu einer Schützenparty mit gemeinsamem Essen eingeladen. „Der Verein legt großen Wert darauf, dass sich die Schützen wohlfühlen, und hebt sich damit von den anderen deutlich ab“, stellte der Moderator den Siegstädtern ein großartiges Zeugnis aus.

Sportlich gesehen lief es für die Gastgeber allerdings nicht wie erhofft. Lediglich eines der zehn Duelle entschied der WSV an beiden Tagen für sich, Franziska Stahl gewann gegen Petersbergs Lea Ruppel (396:395). Der Rest ging leer aus. Da war es wichtig, dass die Mannschaft von Bernd Schneider den Klassenverbleib schon vor dem Saisonfinale sicher hatte. „Leider haben wir jetzt zum dritten Mal in Folge diese Heimchwäche gezeigt. Das werden wir analysieren, daran werden wir arbeiten“, kündigte der Trainer an.

„Vielleicht bauen wir uns bei unseren Heimwettkämpfen selbst zu viel Druck auf“, mutmaßte indes Schießmeister Müller nach den beiden Niederlagen gegen zwei motivierte Gegner, die noch um den Einzug in den Finalwettkampf um die deutsche Meisterschaft kämpften. Freiheit schaffte den Sprung, Petersberg verpasste ihn knapp, weil beim Parallelwettkampf in Kevelaer die heimische

SSG und der BSV Buer-Bülse die benötigten Punkte holten, um die Hauptrunde auf den Plätzen drei und vier abzuschließen. Die Petersberger Delegation um WM-Teilnehmer Tom Barbe verfolgte den Parallel-Wettkampf via Liveticker am Handy und nahm am Ende aufgrund der weniger erzielten Einzelpunkte den undankbaren fünften Platz ein.



Franziska Stahl holte den einzigen Punkt für den Wissener SV.

Wissener SV – SB Freiheit 0:5 (1952:1980 Ringe). Anna Nielsen - Jeanette Hegg Duestad 0:1 (397:399), Benedikt Mockenhaupt - Jolyn Beer 0:1 (391:399), Franziska Stahl - Lea Ruppel 1:0 (396:395), Sabrina Michelmann 0:1 (388:393), Kevin Zimmermann - Jana Meinheit 0:1 (387:393).

Wissener SV – SV Petersberg 1:4 (1961:1976 Ringe). Jenny Stene - Tom Barbe 0:1 (394:396), Benedikt Mockenhaupt - Johanna Tripp 0:1 (395:396), Franziska Stahl - Lea Ruppel 1:0 (396:395), Sabrina Michelmann - Jana Heck 0:1 (386:394), Kevin Zimmermann - Mona Heck 0:1 (390:395).

Petersberg hoffte demnach vergebens auf einen erfolgreichen Saisonabschluss – genauso wie die Wissener. „Vielleicht haben wir zu viel gewollt. Von der Atmosphäre her war es ein tolles Wochenende, bei unseren Ergebnissen gibt es für die nächste Saison vor heimischem Publikum hingegen noch viel Luft nach oben“, sagte Wissens Franziska Stahl, deren Leistung Schießmeister Müller genauso wie die von Benedikt Mockenhaupt als „gut“ bewertete.

In der Vergangenheit, als sie noch nicht Teil des WSV-Teams war, hatte Stahl die Wissener Heimwettkämpfe als Zuschauerin verfolgt. Nach einer Corona-bedingt ausgefallenen Saison und einem Jahr vor leeren Rängen erlebte sie nun die große Kulisse erstmals als Aktive. „Diese Masse an

Leuten sind wir nicht gewohnt. Es war noch nicht mal die Lautstärke, die es schwierig machte, sondern viel mehr die Tatsache, dass viele Leute hinter uns saßen, die wir kennen und vor deren Augen wir es besonders gut machen wollten“, schilderte Stahl.

Nach dem elften und letzten Wettkampf der Saison 2022/23 meldete Burkhard Müller zufrieden, dass die Mannschaft für die kommende Saison zusammenbleibt. Ein Fragezeichen steht nur noch hinter Jon-Hermann Hegg. Aber auch für den Fall, dass der Norweger nicht mehr zur Verfügung stehen sollte, scheint schon eine Alternative gefunden zu sein. Dann würde sich wohl eine junge Landsfrau des Skandinaviers den Siegstädtern anschließen. „Wir müssen natürlich mit mehr Schützen in die neue Saison gehen“, wollen sich Müller und Schneider nicht noch einmal auf einen Engpass einlassen. Die Gespräche mit zwei deutschen Schützen seien bereits sehr weit vorangeschritten und gut verlaufen.

Alle Ergebnisse inklusive der Abschlusstabellen finden Sie auf der nächsten Seite.

Nach Vorrunde ist Schluss

Hallenfußball: AK-Duo verpasst das Halbfinale

■ **Mülheim-Kärlich.** Beim Hallenfußballturnier um den Sesterhenn-Cup in Mülheim-Kärlich war für die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen und den VfB Wissen nach der Vorrunde Schluss. Mit Rang drei und neun Punkten in Gruppe A schrammten die Malberger nur knapp am Halbfinale vorbei, das auch die Wissener trotz guter Darbietungen als Vierter in Gruppe B verpassten. Besser machte es mit der SG Westerburg der dritte Westerwald-Vertreter im Bunde, der mit 20 Toren in fünf Vorrundenpartien die meisten Treffer aller Teams markierte. Turniersieger wurde die SG Mülheim-Kärlich, die sich im Finale gegen die TuS Koblenz nach Neunmeterschießen durchsetzte. *hun/jam*

Kompakt

Sportjugend Rheinland bildet Betreuer aus

■ **Sportjugend.** Die Sportjugend Rheinland bietet auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Ferienfreizeiten an, die vom Betreuersteam der Sportjugend begleitet und gestaltet werden. Bereits im Februar beginnt die Ausbildung für Neueinsteiger, die an drei Wochenenden pädagogische, rechtliche, organisatorische und praktische Grundlagen kennenlernen, um eine Freizeit zu gestalten und durchzuführen. Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren können teilnehmen. Informationen zur Ausbildung gibt es im Internet unter www.sportjugend-rheinland.de.

Jahresprogramm des Turnverbands ist da

■ **Turnen.** Das Jahresprogramm des Turnverbandes Mittelrhein (TVM) ist erschienen. Der Sportfachverband für Turnen, Gymnastik, Freizeit- und Gesundheitssport bietet auch im Jahr 2023 zusammen mit der Akademie-Außenstelle des Deutschen Turner-Bundes (DTB) ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsangebot an. Im Jahresprogramm finden sich mehr als 80 Bildungsangebote für die jährlich über 1500 Teilnehmer. Zu erhalten ist das Jahresprogramm als Blätterkatalog auf der Internetseite www.tvm.org oder in Papierform bei der TVM-Geschäftsstelle (Rheinau 10, 56075 Koblenz; E-Mail: ausbildung@tvm.org). *red*

Weitefeld siegt vor stattlicher Kulisse

Tischtennis: Altenkirchens Frauen lassen beim ärgsten Verfolger nichts anbrennen

■ **Höchstenbach/Simmern.** Die beiden Tischtennis-Verbandsobrigkeiten aus dem AK-Land legten am Wochenende einen gelungenen Start ins neue Jahr hin.

Verbandsobrigkeit Männer

TTG Mündersbach/Höchstenbach – TuS Weitefeld-Langenbach 5:9. Mit dem Erfolg im Westerwald-Duell setzten sich die Weitefelder zumindest vorübergehend wieder an die Tabellenspitze. Vorne knüpfte Paul Richter nahtlos an seine starke Hinrunden-Form an und entschied unter anderem das Einserduell gegen Jakob Reliszka in vier Sätzen für sich. Mündersbachs Pole, der eigens für die Spiele aus Aachen angereist kommt, gilt als einer der stärksten Spieler der Liga – ein Prädikat, das sich auch Richter längst verdient haben dürfte. Bei seinem Debüt im vorderen Paarkreuz hielt Felix Meyer gut mit, wie Jonas Röhrig fand. „Aber die Jungs vorne sind eben echt gut“, wollte der TuS-Mannschaftsführer Meyers Niederlagen nicht zu hoch hängen.

Was dem Youngster vorne noch fehlt, hat Thomas Becker hingegen seinen Gegnern im hinteren Paarkreuz nunmehr voraus. Der Routinier, der in der Hinrunde noch an Position zwei zum Einsatz kam, gewann seine beiden Duelle klar. In der Mitte war für Rückkehrer Röhrig und Phil Schweitzer gegen



Nach seiner schweren Schulterverletzung feierte Weitefelds Jonas Röhrig am Wochenende ein aus seiner Sicht zufriedenstellendes Comeback. Foto: Jogi

Die Einzelergebnisse finden Sie auf der nächsten Seite.

Verbandsobrigkeit Frauen

VfR Simmern – ASG Altenkirchen 2:8. In der Vergangenheit waren die Duelle der beiden Teams stets eng und umkämpft. Dass es in dieser Spielzeit aber weniger ausgeglichen zugeht, zeigte sich bereits im Hinspiel, als die Altenkirchenerinnen gegen die in dieser Saison nicht in Bestbesetzung antretenden VfR-Frauen jenes Resultat erzielten, mit dem sie sich auch diesmal durchsetzen. Nach den Verbandsmeisterschaften, bei denen sich Mannschaftsführerin Yvonne Heidepeter (Seniorinnen 45) und Sonja Hackbeil (Seniorinnen 40) kürzlich jeweils den Titel gesichert hatten, traten die Westerwälderinnen im Hunsrück mit zusätzlichem Rückenwind an und legten mit zwei überzeugenden Drei-Satz-Erfolgen in den Doppeln bereits den Grundstein für den Auswärtssieg, zu dem auch in den Einzeln jede der fünf ASG-Akteurinnen mindestens einen Sieg beitrug. Dabei profitierten die Altenkirchenerinnen auch ein Stück weit davon, dass Simmerns Nummer zwei Leila Obenauff-Jakobczak wegen einer Verletzung am Arm, die sie von den Verbandsmeisterschaften davongetragen hatte, schon während des ersten Spiels gegen Katharina Demmer aufgeben musste. *hun*

Die Einzelergebnisse finden Sie auf der nächsten Seite.

Bessere Leistung, gleiches Ergebnis: VC Neuwied verliert 0:3 in Münster



■ **Neuwied/Münster.** Bei der 0:3 (20:25, 22:25, 17:25)-Niederlage des VC Neuwied in der Volleyball-Bundesliga beim USC Münster stand unterm Strich dasselbe Ergebnis wie im Hinspiel. Doch die Leistung der Deichstadtvolleys (in den roten Shirts) beim Rückrundenstart war deutlich besser als Ende Oktober beim ersten Aufeinandertreffen in der heimischen Halle. Die VCN-Frauen, bei denen vor allem Sina Stöckmann (links) überzeugte, spielten über weite Strecken auf Augenhöhe mit, schafften es aber wieder einmal nicht, sich für ihre Leistung auch zahlenmäßig

zu belohnen. Die 1369 Zuschauer in Münster sahen eine packende Begegnung, in der die Einheimischen bis zum Schluss um jeden Punkt kämpfen mussten. „Wir haben alles umgesetzt, was wir vorbereitet hatten. Aber in den entscheidenden Augenblicken unterläuft uns der eine oder andere Fehler zu viel“, bilanzierte VCN-Trainer Tigin Yaglıoğlu. „Daraus müssen wir wieder lernen und es nächste Woche besser machen.“ Dann präsentiert sich am Samstag ab 19 Uhr der SC Potsdam im Neuwieder Rhein-Wied-Gymnasium. *red*

Foto: Jörg Niebergall